



DOMOWINA

Änderungsvorschlag zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

**Betrifft: Entwurf eines Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen –
Beachtung sorbischer Interessen**

Zu Artikel 1 Kapitel 3 (§ 17 Satz 1 InvKG)

Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des Deutschen Bundestages,

wir empfehlen, im Artikel 1, Kapitel 3, § 17 nach Ziffer 27 folgende Ziffer 28 anzufügen:

**„28. zusätzliche Maßnahmen zur Förderung der Bewahrung und
Fortentwicklung der Sprache, Kultur und Traditionen des sorbischen
Volkes als nationaler Minderheit.“**

Dieser Vorschlag wurde wortgleich durch die brandenburgische Landesregierung und die sächsische Staatsregierung im Bundesrat eingebracht.

Begründung:

Das sorbische Volk hat in dem in § 2 Nr. 1 geregelten Fördergebiet Lausitzer Revier sein angestammtes Siedlungsgebiet. Aufgrund des wirtschaftlichen Strukturwandels in der Lausitz sind deshalb für das Bestehen und die Fortentwicklung des sorbischen Volkes weitere Maßnahmen erforderlich. Aus dem Rahmenübereinkommen des Europarats vom 1. Februar 1995 zum Schutz nationaler Minderheiten, dem die Bundesrepublik Deutschland mit Gesetz vom 22. Juli 1997 zugestimmt hat, ergibt sich die Verpflichtung des Bundes, die Belange nationaler Minderheiten, zu denen das sorbische Volk gehört, zu beachten. Art. 5 des Abkommens legt fest, dass die Vertragsparteien sich verpflichten, die Bedingungen zu fördern, die es Angehörigen nationaler Minderheiten ermöglichen, ihre Kultur zu pflegen und weiter zu entwickeln und die wesentlichen Bestandteile ihrer Identität, nämlich ihre Religion, ihre Sprache, ihre Tradition und ihr kulturelles Erbe, zu bewahren.

Das Lausitzer Revier zeichnet sich aus durch die Besonderheit der Existenz des sorbischen Volkes als autochthone Bewohnerinnen und Bewohner der Region. Die Sorben pflegen seit über 1000 Jahren eine eigene Sprache, Kultur und Identität und sind durch europäische

Normen und nationale Gesetze geschützt. Noch vor 200 Jahren waren Teile der Region gänzlich sorbischsprachig besiedelt. Seit 1921 wurden in der Lausitz mehr als 135 Dörfer und Ortsteile der Braunkohle wegen devastiert, wovon mehr als 25 000 Menschen betroffen waren. Da dies erhebliche negative Einflüsse auf die Situation des sorbischen Volkes ausübte und weiter ausübt, sind bei einem Strukturwandel der Lausitz auch Ausgleichsmaßnahmen für die Eingriffe in die kulturelle und sprachliche Substanz der Sorben nötig.

Im Endbericht der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ wurde auf Seite 101 unter anderem empfohlen: „Zur Aktivierung des bürgerschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Engagements in den Regionen und der Förderung von Kunst und Kultur sind zielorientierte Förderprogramme nötig. Dies schließt im Lausitzer Revier die Förderung von Sprache, Kultur und Identität des Volkes der Sorben und Wenden ein.“

Z přečelnym postrowom
Z psijaznym póstrowom
Mit freundlichen Grüßen



Dawid Statnik
předsyda | pšedsedař | Vorsitzender

DOMOWINA – Zwjazk Łužiskich Serbow |
– Zwězk Łužyskich Serbow | – Bund Lausitzer Sorben
Póstowe naměsto 2 | Postplatz 2 | 02625 Budyšin | Bautzen
tel.: +49 (0)3591 550-102 | faks: +49 (0)3591 424-08
sekretariat@domowina.de | www.domowina.de

06.10.2019